

Kolleg-Bote

Ausgabe 039

Liebe Leserinnen und Leser des Kolleg-Boten,

in diesem letzten Kolleg-Boten vor der Sommerpause (der nächste erscheint am 30. September) bieten wir Ihnen eine breite Themenvielfalt. Marko Heyner berichtet vom ersten universitätsweiten Vernetzungstreffen zum Thema Orientierungseinheiten und von der Tagung „Starker Start ins Studium“, auf der Anfang Juli in Frankfurt die dortigen QPL-Projekte vorgestellt wurden. Katharina Föste hat eine chinesische Schule in Schanghai besucht und

skizziert die Vernetzung mit Studieninteressierten im Ausland. Außerdem werfen wir einen Blick auf die Arbeit im Teilprojekt „Studentische Initiativen Fördern“, das seit einiger Zeit ausschließlich von Studierenden durchgeführt und weiterentwickelt wird.

Das Team vom Kolleg-Boten wünscht eine kurzweilige Lektüre, einen angenehmen Spätsommer und freut sich auf ein Wiedersehen im Herbst!

Fakultätsübergreifende OE-Werkstatt

von Marko Heyner

Aller Anfang ist schwer – aber nur, wenn man alleine ist. Die Universität Hamburg besitzt eine lange Tradition der Orientierungseinheiten (OE). Studierende höheren Semesters organisieren dabei eine Einführungswoche für die „Neuen“ an der Universität. Am 21. Juli 2015 fand ein fakultätsübergreifendes Treffen der studentischen OE-Organisationsteams, OE-Verantwortlichen und weiteren OE-Interessierten statt. Marko Heyner, Leiter des Universitätskolleg-Projektes „Tutorienqualifizierung“, begrüßte mehr als 30 Interessierte und stimmte sie mit einem Überblick zum Thema „Tutorielle Arbeit in Orientierungseinheiten“ ein. In den anschließenden drei Workshops konnten sich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen und Wünsche zu den Themen Organisation, Didaktik und Master-OE austauschen. Schwerpunkte der Diskussion waren die Auswahl und Schulungsmöglichkeiten der Tutorinnen und Tutoren sowie die Bandbreite der dazugehörigen Anerkennungsmöglichkeiten. Die Themen Finanzierung und Planungssicherheit beschäftigten viele Teilnehmende. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass ein regelmäßiger Austausch wünschenswert sei und die Vielfalt und Qualität durch ein kollegiales Unterstützungsnetzwerk nur gesteigert werden könne. Die



Marko Heyner und Kirsten Petersen moderieren die Werkstatt ©Heyner

Gedanken und Ergebnisse der OE-Werkstatt wurden in einem Protokoll festgehalten und sind auf der webbasierten Lernplattform CommSy zu finden. Dort können in Zukunft Materialien ausgetauscht und Kontakte untereinander hergestellt werden.

Zum Abschluss des Treffens informierte das StufHE-Team über die Erstsemesterbefragung im WiSe 15/16. Die daraus gewonnenen Forschungserkenntnisse können den OE-Beteiligten eine handfeste Datenbasis für ihre wichtige Arbeit liefern.

In dieser Ausgabe:

| | |
|-----------------------------------------------------|---------|
| OE-Werkstatt | Seite 1 |
| Chinesische Studieninteressierte | Seite 2 |
| Studentische Initiativen Fördern | Seite 3 |
| „Starker Start ins Studium“: Tagung in Frankfurt | Seite 4 |

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und
Freunde des Universitätskollegs

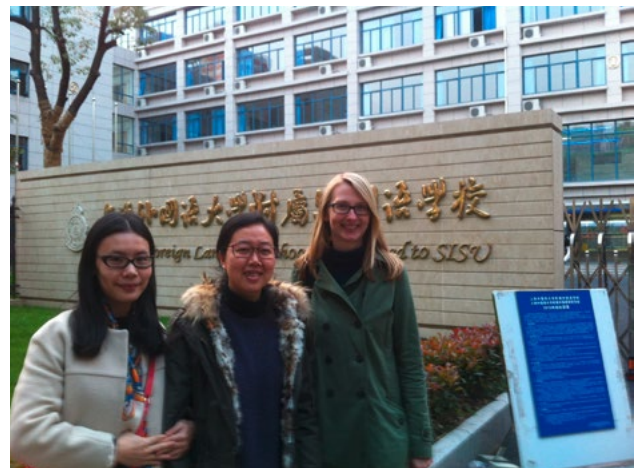
Chinesische Studieninteressierte auf dem Weg nach Hamburg

von Katharina Föste

Der Zugang zu deutschen Hochschulen und Studienkollegs ist für chinesische Schulabsolventinnen und -absolventen komplex. Vierzehn verschiedene Kombinationen von Bildungsqualifikationen ermöglichen den Zugang zum deutschen Bildungssystem. Dabei bieten nur diejenigen chinesischen Schulen, die Teil der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft (PASCH)“ sind und das deutsche Sprachdiplom der Stufe 2 ermöglichen, einen nahtlosen Übergang an eine deutsche Hochschule. Ihren Schülerinnen und Schülern wird zu diesem Zweck eine deutsche Sprachqualifikation für das Studium in Deutschland vermittelt. Mit einem deutschen Sprachdiplom der Stufe 2, dem Schulabschlusszeugnis eines zwölfjährigen Bildungsgangs und einer exzellent bestandenen Hochschulaufnahmeprüfung ist der „direkte“ Weg für ein Studium in Deutschland eröffnet.

Im April 2015 besuchte ich gemeinsam mit SU Jing, der Referentin vom Hamburg Liaison Office Shanghai, die PASCH-Schule „Fremdsprachenmittelschule Shanghai“ und stellte den Schülerinnen und Schülern sowie interessierten Eltern die Universität Hamburg vor. Themen dieses Vortrags waren das deutsche Hochschulsystem, das Studienangebot, die Bewerbungsvoraussetzungen und das interkulturelle Campusleben an der Universität Hamburg, Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten sowie Informationen zur Stadt Hamburg. Nachfragen kamen insbesondere zu Details der Zeugnisanerkennung und zur Unterbringung in Studierendenwohnheimen in Hamburg. Die weite Reise hat sich gelohnt, denn ein direktes Gespräch mit Interessierten und Eltern hat eine weitaus größere und nachhaltigere Wirkung als Broschüren und Internet-Portale.

Diese Art von gewinnbringenden Orientierungsveranstaltungen werden über das Universitätskolleg-Projekt „Beratung für internationale Studieninteressierte“ auch an der Universität Hamburg selbst für Besuchergruppen von Schulen und Hochschulen aus dem Ausland, in Kombination mit einer Campus-Tour von Studierenden für Studieninteressierte, angeboten. Zu diesen Angeboten findet ein enger Austausch mit der Zentralen Studienberatung statt.



Katharina Föste zu Besuch in Shanghai ©SU Jing

Bei einer erfolgreichen Bewilligung des Universitätskolleg-Folgeantrags (Bekanntgabe im November 2015) soll, aufbauend auf diesen Vor-Ort-Beratungsformaten, das Informations- und Beratungsangebot um Online-Formate wie beispielsweise Webinare ergänzt werden. Es ist nicht allen Interessierten möglich, die teilweise weite Reise nach Hamburg anzutreten, um sich über Studienangebote zu informieren. Da zu dem nicht alle Schulen besucht werden können, ist das Ziel, durch diese zusätzlichen Angebote eine Chancengleichheit bei Information und Beratung für alle Studieninteressierten sicherzustellen und zwar unabhängig von deren jeweiligem Aufenthaltsort.

Beim Aufbau dieses anspruchsvollen Angebots können weitere Besuche von Schulen der PASCH-Initiative für die Vernetzung hilfreich sein. So wird ein Austausch über die Ansprache von Studieninteressierten im Ausland angeregt. Die PASCH-Schulen in Shanghai haben einen zusätzlichen Standortvorteil: Das Hamburg Liaison Office Shanghai erteilt Erstinformationen in chinesischer Sprache über die Universität Hamburg und mögliche Bewerbungswege. Ein Angebot, das durch Webinare und weitere Online-Formate sinnvoll erweitert werden könnte.

Mehr Informationen: www.uni-hamburg.de/tp03

Termine

Workshop „Datenschutzkonformes User-Tracking mit Piwik“: Am 06. Oktober 2015, findet im Mittelweg 177 im Raum N0006/8 der hochschulübergreifende Workshop „Piwik und Datenschutz: Einsatz von Piwik als datenschutzkonforme Alternative zu Google Analytics im Hochschulbetrieb“ statt. Weitere Informationen und Anmeldung: uuh.de/uk-workshoppiwik

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 30. September.



Alle Informationen zum Universitätskolleg unter:
www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de

Studentische Initiativen Fördern: Studentisches Team übernimmt Arbeit

Im Teilprojekt 27 des Universitätskollegs, kurz StIF (Studentische Initiativen Fördern), werden Studierende bei der Ideenentwicklung, Antragsstellung, sowie der Durchführung und Verstetigung von Projekten, die Studium und Lehre reflektieren und verbessern, ideell, strukturell und finanziell mit bis zu 5000 € für ein Jahr unterstützt.

Anfang Juni verließ der bisherige hauptamtliche Mitarbeiter das Projekt. Genau in diesem Zeitraum startete mit der Jursitzung jedoch die aktuelle Förderrunde mit zahlreichen neuen Projekten. Aus der Notwendigkeit einer kontinuierlichen Arbeit entstand deshalb das sogenannte studentische „Notteam“, bestehend aus den zwei bisherigen studentischen Mitarbeitenden, die durch zwei weitere Studierende Unterstützung erhielten.

Das Team zeigte schon nach sehr kurzer Zeit, dass sie das Projekt nicht nur als Zwischenlösung weiterführen und weit mehr als ein „Notteam“ sind. Einmal mehr zeigt sich, dass Studierende auch neben ihrem Studium in der Lage und willens sind, Verantwortung zu übernehmen und große Projekte weiterzuführen und dabei zu reorganisieren. Verbesserungen in der Kommunikations- und Arbeitsstruktur und eine dadurch erhöhte Verbindlichkeit sind nur einige der positiven Ergebnisse der Arbeit des studentischen Teams.

Für die Erarbeitung von Zeit-Kostenplänen der studentischen Projekte waren eine Flexibilisierung der Arbeitsabläufe und -zeiten sowie die Durchführung von wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen notwendig. Auf den Sitzungen werden die Organisationsstrukturen regelmäßig an die aktuellen Bedürfnisse angepasst und Entscheidungen gemeinsam getroffen, denn das Team arbeitet ohne interne Hierarchien vertrauensvoll zusammen. Die eigene studentische Perspektive und Projekterfahrung des Teams ermöglichen eine emanzipatorische Beratung der studentischen Projekte auf Augenhöhe. Die studentischen Mitarbeitenden im TP27 haben ein hohes Bewusstsein für die Relevanz der Projekte und die Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Konzepten parallel zum Studium. Das Projekt StIF und auch die Universität als Ganzes werden dementsprechend geprägt und weiterentwickelt. Das Ziel des studentischen Teams ist es auch, Studierende bei der

Zusammenarbeit mit der Leitung des Universitätskollegs sowie der Universitätsverwaltung zu unterstützen.

Mit der Ausschreibung 2015 werden erstmalig elf Projekte gefördert, die beispielsweise die Themen Quellenaufarbeitung und wissenschaftliche Reflexion, Theateraufführungen, die Ausrichtung eines wissenschaftlichen Kongresses, Seminare, Publikationen, exemplarisches Lernen mit der Natur, Flüchtlingsberatung und Filmherstellung umfassen. Die Projekte wollen unter anderem kritische Praxisbezüge, eine Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie anarchistische Perspektiven im Studium verankern, einen kritischen Umgang mit Medien sowie eine kritische Reflexion von Führungskräften fördern und die Befassung mit der eigenen Fachbereichskultur vorantreiben.

Auch wenn mit diesem studentischen Team vieles hervorragend gelungen ist und viele Prozesse im Verfahren verschlankt und transparenter wurden, gibt es noch viel zu tun. Die Erfolge im TP27 gingen zudem mit einer starken zeitlichen Belastung des Teams einher. Ab dem 1.9.2015 wird es deshalb wieder eine neue hauptamtliche Mitarbeiterin im StIF geben, mit der das Projekt auf dieser Basis gemeinsam weiterentwickelt und vorangetrieben werden soll.

Das studentische Team hat hervorragend gearbeitet und die Leitung des Universitätskollegs möchte sich an dieser Stelle bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken – besonders bei den vier studentischen Mitarbeitenden des StIF-Teams: Kristina Brehmer, Nico Scharfe, Martina Dierks und Miriam Block. Sie erbringen eine wunderbare Arbeitsleistung, treiben das Projekt voran und es ist eine Freude, diese engagierte und verantwortliche studentische Initiative zu erleben. Vielen Dank auch an die engagierten Studierenden in den einzelnen Projekten, die diese Zeit geduldig mitgegangen sind und mit ungebrochener Motivation neue Impulse für die Universität Hamburg entwickeln. *(red)*

Mehr Informationen zum TP27
und den einzelnen studentischen Projekten:
uhh.de/uk-tp27

Kurzmeldungen

„HeLM“ als Printversion verfügbar: Digital ist besser? Mitnichten! Das Hamburger eLearning-Magazin „HeLM“ liegt mit Ausgabe 14 erstmals gedruckt vor. Ermöglicht wurden Druck und Versand durch das Universitätskolleg, das mit den Print-Ausgaben des „Kolleg-Boten“ und der „Universitätskolleg-Schriften“ gute Erfahrungen gemacht hat. Die Printausgabe kann in der Servicestelle des Universitätskollegs angefordert oder direkt abgeholt werden: redaktion.kolleg@uni-hamburg.de // Online-Version: uhh.de/uk-helm14

Prozessdokumentationen in der Rechtswissenschaft: Zum Nachmachen für andere Hochschulen: unter uhh.de/uk-prozdokrw sind seit kurzem neben den fünf bisherigen Bänden zwei neue Prozessdokumentationen abrufbar, die die Abläufe im Studienmanagement und Prüfungsamt beschreiben, um diese transparent zu machen und bei Personalausfall und -übergabe Klarheit zu schaffen.

Starker Start ins Studium: QPL in Frankfurt

von Marko Heyner



Goethe-Universität
Frankfurt



Ein starker Start © Goethe-Universität Frankfurt

Am 6. Juli fand an der Goethe-Universität Frankfurt im Rahmen des Qualitätspaktes Lehre die Tagung „Starker Start ins Studium“ statt, an der über 100 Personen teilnahmen. Die Universität stellte ihr eigenes QPL-Projekt vor, das mit vier fachbereichsübergreifenden Zentren in den

Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften sowie in der Lehrerbildung einen etwas studiengangbezogeneren Ansatz als das Universitätskolleg der Universität Hamburg verfolgt, das stärker auf Austausch und Interdisziplinarität setzt. Neben den vier Bereichen gibt es jedoch auch ein zentrales Zentrum.

Auf der Tagung präsentierten sich die Teilprojekte des QPL-Vorhabens „Starker Start“ auf Postern und im Rahmen von Vorträgen, ähnlich wie auf der Universitätskolleg-Jahrestagung in Hamburg. Die für die erste Juliwoche ungewöhnlichen Witterungsbedingungen führten dazu, dass die ursprünglich vorgesehene Keynote-Speakerin Elke Wild von der Universität Bielefeld nicht teilnehmen konnte. Ihren Platz nahm Holger Horz, Leitung des Fachbereichs Psychologie an der Goethe-Universität ein und sprach über „elf Megatrends in der Hochschule“.

Für das Universitätskolleg und insbesondere das TP45 (Netzwerk Tutorienarbeit) von besonderem Interesse war

die Vorstellung des Tutorienprogramms an der Goethe-Universität, das von Bettina Kühn geleitet wird. Der bereits bestehende Kontakt konnte intensiviert werden und die Eindrücke und Erfahrungen, die vor Ort gesammelt wurden, waren gewinnbringend für die weitere Arbeit in Hamburg.

Auch andere Parallelen zu Projekten des Universitätskollegs waren deutlich erkennbar. So gibt in den Geisteswissenschaften ein Programm zu wissenschaftlichem Schreiben, bei dem Schreibtutorinnen und -tutoren zu sogenannten „Writing Fellows“ weitergebildet werden, die schreibintensive Seminare im Tandem mit Lehrenden begleiten. Auch Vorkurse in der Mathematik und E-Learning in den Naturwissenschaften sind Themen von „Starker Start“, die ihre Entsprechungen im Universitätskolleg finden.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Lehrpreis der Goethe-Universität an besonders engagierte und bei Studierenden beliebte Lehrende verliehen.

Informationen zur Tagung finden sich online unter:
www.uhh.de/uk-starkerstart

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 039
Erstausgabe am 19.08.2015
Druckauflage: 1250 Exemplare
pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber
Universität Hamburg
Betriebseinheit Universitätskolleg
Mittelweg 177
20148 Hamburg
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (km)

Chefredaktion
Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat (red)
Benjamin Gildemeister (bg)
Mathias Assmann (ma)
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck
Universitätsdruckerei der
Universität Hamburg

Urheberrecht
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)

**Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:
<http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote>**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.